

Wie wir den APO und Parteigruppen hellen

Im Kampf um die Lösung der ökonomischen Aufgaben sieht die Leitung der Parteiorganisation im VEB Fahrzeug- und Geräterwerk Simson Suhl ihre erste Aufgabe darin, den APO und Parteigruppen zu helfen, das Parteileben zu entwickeln und um die Durchführung der Beschlüsse zu kämpfen. Die Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen hat uns geholfen, inaktive Genossen wieder „flottzumachen“ und eine engere Verbindung mit den Parteilosen herzustellen.

Wir stellen immer wieder fest, daß zwar gute Beschlüsse gefaßt werden, doch bei der Organisation der Durchführung und Kontrolle Mängel auftreten. Um das zu überwinden, arbeitet die Parteileitung nach konkreten monatlichen Arbeitsplänen, in denen die wichtigsten Aufgaben enthalten sind und die Verantwortlichkeit der Funktionäre der Partei und Massenorganisationen abgegrenzt ist. Die Arbeitspläne sind nicht schlechthin Terminpläne, sondern sie legen fest, wie die Leitungsmitglieder, das Parteiaktiv, die Kommissionen für Parteikontrolle und andere Genossen eingesetzt werden, um den Abteilungsparteiorganisations- und Parteigruppen bei der Durchführung der Beschlüsse zu helfen. Gleichzeitig geben die Arbeitspläne eine Orientierung, welche Schwerpunkte einer politischen Massenarbeit die gesamte Parteiorganisation, die Massenorganisationen und die Wirtschaftsfunktionäre beachten müssen. Für den Monat April wurde zum Beispiel beschlossen, in allen Parteigruppen, Gewerkschaftsgruppen und Brigaden mit der Aussprache über das Nationale Dokument zu beginnen. Die Mitglieder der Leitung der BPO hatten den Auftrag, in den Bereichen der einzelnen APO zu helfen, daß alle Werkstätigen in die Aussprache einbezogen wurden. Damit erreichten wir, daß im gesamten Werk über das „Nationale Dokument“ gesprochen wurde und die Parteileitung ständig über den Verlauf der Diskussion informiert war.

Das Parteiaktiv hat sich als eine starke Kraft bei der Durchführung der Beschlüsse und der Erziehung neuer Kader

erwiesen. Um seine Wirksamkeit zur Unterstützung der APO und vor allem der Parteigruppen zu erhöhen, werden die im jeweiligen Tätigkeitsbereich einer APO vorhandenen Parteiaktivisten durch ein Mitglied der Parteileitung mindestens einmal im Monat zusammengefaßt. Mit diesen Parteiaktivisten wird beraten, wie sie ihre Parteaufträge durchführen, welche Schwierigkeiten auftreten und welchen Parteigruppen besonders geholfen werden muß. Alle Anleitung und Hilfe dient dem Ziel, die Eigeninitiative der APO und Parteigruppen zu fördern.

Das Mitglied der Parteileitung, Wolfgang Böhm, erhielt zum Beispiel den Auftrag, der Parteigruppe in der Brigade „Karl Öhring“ zu helfen, alle Kollegen für die bessere Lösung der Planaufgaben zu gewinnen. Unter den 15 Mitgliedern dieser Brigade sind vier Genossen. Sie setzen sich vorbildlich dafür ein, daß der wissenschaftlich-technische Fortschritt durchgesetzt, eine hohe Qualitätsarbeit erreicht wird, und stellen die Ehrlichkeit gegenüber dem Staat in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. Im Jahre 1961 mußten im Durchschnitt 50 Prozent der Kleinroller nach der Endmontage noch repariert werden, weil sich Fehler und Mängel herausstellten. Der Genosse Böhm und die Genossen der Parteigruppe sagten: „Man kann doch die eigene Schluderarbeit nicht bezahlt erhalten, das ist Vergeudung von Volksvermögen, deshalb verpflichten wir uns, die selbstverschuldeten Nacharbeiten kostenlos durchzuführen.“ Sie zeigten den einzelnen Brigademitgliedern, welcher Schaden unserer Volkswirtschaft damit zugefügt wurde, daß im Werk die Kosten für Nacharbeiten im Jahre 1961 460 000 DM betragen. Dies stillschweigend zu dulden, widerspricht der Ehre der Arbeiterklasse, die in unserem Staat die führende und bestimmende Kraft ist, und hilft dem Gegner, der unseren sozialistischen Aufbau stören will. Im Ergebnis der Diskussion überlegte sich das ganze Kollektiv — fast alle sind Jugendliche — wie sie die Qualität ihrer Arbeit verbessern können. Die Kollegen schlossen sich der